

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

werk, welches dem Besitzer des Kristerguts gehört, aber wenig bearbeitet wird.

Zu **Kalletsberg** (der Pfarre Ungenach) ist eine Steinkohlengrube offen; für beträchtlichen Vorrath aber der Absatz zu gering. Es brechen **Braunkohlen**, hier **Kohlstöcke** genannt. Sie sind sehr gut zum Brennen, sehr taugbar zu Gemäuer-Unterlagen in nassen Hofstätten, als Pflaster in Kellern, zum Ausmauern der Brunnen, als Wassergranter in Kellern eingesenkt. Der freyen Luft ausgesetzt zerfällt aber die Braunkohle in Blättchen. (Pfarrschriften).

~~~~~

## 22) Religion.

Die herrschende ist die römisch-katholische. Sie fand schon zu Anfange des vierten Jahrhunderts Eingang. Im 7., 8., 9. Jahrhunderte faßte sie durch **Rupert**, **Arno**, **Karl den Großen** noch tiefere Wurzeln, und seitdem ist sie auch immer die herrschende geblieben. Sehr früh war das Land dem Götzendienste des **Belenus**, der **Herrtha**, der **Sonne**, des **Mondes**, der **Austa**; in den letzteren Zeiten des Norikums vorzugsweise dem Götzendienste der Römer ergeben; auch hatten sich in verschiedenen Zeitläufen mancherley Sekten eingemengt. Im Jahre 1312 verbreiteten die sogenannten **Adamiten** im **Attergau** ihre Grundsätze. Im 17. Jahrhunderte trieb sich die Reformationssekte der **Grubenheimer** vor **Passau** bis an die **Enns** hinab. Diese Sektierer hielten ihren Gottesdienst an einzelnen Orten in Gruben. Zu **Oberstätten** in der Pfarre **Rothembach** trifft man zwey unterirdische Gruben oder Gräfte an, welche aus obiger Ursache entstanden seyn sollen. (Diethaler's Geschichte des Schulwesens S. 124; Seethaler's Hag S. 419, 420).

Vor der Mitte des 16. Jahrhunderts fand hier **Luthers** Lehre immer mehrere Anhänger. **K. Maximilian II.** gestattete ihnen im J. 1568 freye Religionsübung, aber am 10. Oktober 1620 erließ **Ferdinand II.** das Reformationss-Patent, und unterdrückte in der Folge den Lutheranismus. Durch das Toleranzedikt des Kaisers **Joseph II.** vom 13. Oktober 1781 erhielten alle christlichen Religions-Verwandten Schutz und Aufenthalt. Seitdem leben Reformirte hier und da zerstreut, und die evangelisch-lutherischen Glaubensge-